



LÜBBENER

Stadtanzeiger

Neulich, nachts im Museum ...



Museum Schloss Lübben; Franzka/Ascher

... wurde ein Schlossgespenst gesehen. Bohuslav Felix Herr von Lobkowitz und Hassenstein heißt es und wird von einer Fledermaus namens Tilli umschwärmt. Beide waren die heim-

lichen Stars der Nacht des Denkmals am 8. September. Künftig werden sie Kinder auf ihrer Entdeckungstour durch unser Museum Schloss Lübben begleiten.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Schlossgespenst und Fledermaus bereichern Lübbener Museumspädagogik

Gestatten: „Bohuslav Felix Herr von Lobkowitz und Hassenstein und Fledermaus Tilli ...“, heißt es seit 8. September im Museum Schloss Lübben. Zur Nacht des Denkmals trat das kürzlich zum Leben erweckte Schlossgespenst mit der Fledermaus Vespertilio, genannt Tilli, erstmals öffentlich auf. Künftig sollen die beiden Figuren junge Museumsbesucher auf ihrer Entdeckungstour begleiten und das museumspädagogische Programm des Hauses ergänzen.

Museumschefin Corinna Junker und das Lübbener Künstlerpaar Karen Ascher und Sebastian Franzka haben die Figuren entwickelt. Aus einer fixen Idee sind nach und nach Figuren entstanden, die die Geschichte Lübbens widerspiegeln und zugleich jede Menge Raum für die Fantasie der jungen Museumsbesucher lassen.

So trägt das Gespenst einen Mühlrad-Kragen, wie er sich auch in der Verkleidungskiste findet. Sein Äußeres erinnert an einen unbekannten Mann auf einem Gemälde im

derzeitigen Kassenbereich. Als Namenspathe stand der Niederlausitzer Landvogt Bohuslav Felix Herr von Lobkowitz und Hassenstein (1517 – 1583) bereit – schon allein wegen des schönen Namens, wie Museumsleiterin Corinna Junker verrät. Er war es, der das Lübbener Schloss ab den 1550er Jahren zu einem repräsentativen Verwaltungssitz umbaute – und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung Lübbens schuf.

Dem Landvogt wird die eben geschlüpfte, neugierige und etwas nervige Fledermaus Vespertilio, genannt Tilli, zur Seite gestellt. Funde auf dem Dachboden des Museums belegen, dass die Tiere dort tatsächlich ein- und ausflogen. Fledermaus Tilli hat natürlich viele Fragen zum Schloss, die Herr von Lobkowitz dank seines großen historischen Wissens beantworten kann. Die beiden Figuren sollen künftig in der Ausstellung, aber auch in Publikationen, auftauchen und symbolisieren: Hier gibt es etwas für Kinder.

Zum Lübbener Kinderspektakel am 2. Juni zierten sie bereits ein Ausmalbild – den Museums Boten, der künftig als Newsletter für die Jüngsten auf besondere Angebote im Museum aufmerksam machen und spezielle Museumsinhalte vermitteln soll. Zugleich können die Figuren durch Kinder – Besuchergruppen, aber auch durch einen geplanten Museumsclub (Arbeitsgemeinschaft) – weiterentwickelt werden. So hat Corinna Junker kürzlich Kitas und Hortgruppen dazu aufgerufen, die Fledermaus zu malen.

Die Bilder wurden zur Nacht des Denkmals ausgestellt. Durch das Programm im Museum und in der Stadtbibliothek zogen sich an diesem Abend Gespenster und Fledermäuse wie an einem roten Faden. Für den richtigen Grusel-Effekt sorgte natürlich das Gespenst Bohuslav Felix Herr von Lobkowitz und Hassenstein, das leibhaftig auftrat und am Ende des Abends den Kehraus übernahm.

Vandalismus am Minispielfeld bereitet Sorgen

Das Mini-Spielfeld hinter dem Fußballplatz an der Berliner Chaussee erhitzte die Gemüter in der Stadtverordnetenversammlung im August. Der Stadtverordnete Detlef Brose (Die Stadtfraktion) hatte Fotos an die Wand werfen lassen, die zahlreiche Schmierereien, mit zum Teil verfassungsfeindlichen Symbolen, eine defekte Seitenwand und eine angekolkte Bank offenbarten. „Es wissen alle Bescheid und trotzdem passiert nichts“, kritisierte er.

Dass dem nicht so ist, zeigte bereits eine Antwort auf eine Anfrage von Benjamin Kaiser (CDU/Grüne).

Die Verwaltung hatte darin ausführlich dargelegt, wie oft der etwas abgelegene Ort mutwillig zerstört wird. Die Kontrolle der Anlagen erfolgt demnach mehrmals wöchentlich, insbesondere nach Wochenenden, um Müll zügig zu beseitigen. Über besondere Vorkommnisse wird direkt an die zuständigen Mitarbeiter im Rathaus berichtet, Vandalismus und verfassungswidrige Zeichen werden bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Schadensumfänge werden umgehend ermittelt und deren Beseitigung in die Wege geleitet.

Wegen des wiederholten Vandalismus führte die Stadtverwaltung mehrfach Gespräche mit der Polizei und Streetworkern, um aufzuklären und vorzubeugen. Bisher konnten keine Täter ermittelt werden. Mitarbeiter des Ordnungsamtes kontrollieren in unregelmäßigen Abständen die Sportanlagen bei ihren Spät- und Wochenenddiensten.

Auf diverse regelmäßige Erhaltungsmaßnahmen sowie Reparaturarbeiten wegen Vandalismus sowie Kosten wurde in dem Schreiben ausführlich eingegangen. Verwaltung und Baubetriebshof sind bemüht, die Anlage jeweils so schnell wie möglich wieder in einem ordnungsgemäßen Zustand zurückzusetzen. Die Anlage soll nach derzeitigem Dafürhalten auch weiterhin für die Öffentlichkeit nutzbar sein.

Zur weiteren Vorbeugung wird geprüft, kostenintensive Anti-Vandalismusnetze anzuschaffen und den Platz zu umzäunen. Ein Schließsystem, festgelegte Öffnungszeiten und die Beauftragung eines Wachschutzes waren bei dem Streetballplatz F.-L.-Jahn-Straße sehr erfolgreich. Die Einfriedung des Areals an der Berliner Chaussee ist jedoch aufgrund von naturschutzrechtlichen Be-

stimmungen schwieriger als beim Streetballplatz und erfordert Zeit.

Auch im Sozialen Netzwerk Facebook wurde das Problem diskutiert. Nicht nur Verwaltung, Polizei und Jugendarbeit seien hier für die Prävention zuständig – auch die gesamte Gesellschaft sei gefordert, rief die Stadtverwaltung dort auf. „Hinschauen, reden, Rückmeldungen geben – das wünschen wir uns an dieser Stelle von unseren Bürgerinnen und Bürgern. Insofern danken wir für sachliche Rückmeldungen und Anfragen.“

Im von Detlef Brose angeführten Fall waren offenbar Hakenkreuze neben anderen Schmierereien so auf die Wand angebracht, dass sie nur bei genauem Hinsehen erkennbar waren. Daher wurden sie nicht – wie erforderlich – umgehend entfernt. Das ist inzwischen jedoch passiert. Nach der Stadtverordnetenversammlung haben Bürgermeister Lars Kolan, die Fachbereichsleiter und der Leiter des Baubetriebshofes eine Dienstberatung vor Ort abgehalten, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Die angekolkte Bank wurde inzwischen entfernt, die Zuwegungen sollen befestigt werden.

Petitionsausschuss des Bundestages zu Besuch

Am 17. September wird der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages die Stadt besuchen. Grund dafür ist eine Petition eines Lübbener Bürgers gegen den Bau und die Planung der Ortsumfahrung der B87.

Der Ausschuss wird ab 10.00 Uhr zu einer internen Besprechung mit Vertretern des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, nachgeordneter Landesbehörden und dem Bürgermeister der Stadt Lübben zusammenkommen. Ab 12.15 Uhr ist eine

Vor-Ort-Besichtigung an der B87 geplant, an der auch interessierte Bürger und Pressevertreter teilnehmen können. Ab ca. 13.00 Uhr soll es im Rathaus eine Einwohnerfragestunde und einen Pressetermin geben.

Parkplatz Burglehn eröffnet – 349 kostenfreie Stellplätze

Lübben hat einen neuen innerstädtischen Parkplatz mit 349 kostenfreien PKW-Stellplätzen, neun Busparkplätzen sowie künftig sechs Ladesäulen für E-Mobilität. Mit einem Knopfdruck zum Start des Wasserlaufes gaben Lübbens Bürgermeister Lars Kolan und der Ortsvorsteher des Stadtteils Steinkirchen Franz Richter den Platz Ende August zur Nutzung frei. Der 1,1 Millionen teure Bau wurde zu 80 Prozent aus Mitteln des Förderprogramms „GRW – Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur“ gefördert. Zahlreiche Gäste, darunter Stadtverordnete und Anwohner, waren zur Eröffnung gekommen, um das Ergebnis der ungeplant lange währenden Bauarbeiten zu betrachten. 2014 hatte die Planung für den 2. und 3. Bauabschnitt begonnen, der 1. Abschnitt wurde bereits davor gebaut. Unwägbarkeiten wie das Auffinden eines alten Hafenbeckens samt Sondermüll oder die ungewöhnliche Hitze dieses Sommers hatten dazu geführt, dass der Bau mehrere Mona-

te in Verzug geraten war. Umsomehr freute er sich, dass nun mit dem Parkplatz ein neuer, sehenswerter Eingangsbereich zur Schlossinsel und zur Innenstadt geschaffen wurde, sagte Lars Kolan. Motorisierte Gäste aus südwestlicher Richtung hätten nun einen kostenfreien Parkplatz, ohne durch die Innenstadt fahren zu müssen. Aufsehen hatten die Bauteile des Eingangsbereichs bereits in den vergangenen Wochen erregt und Nachfragen erzeugt, wie Architekt Markus Thelen berichtete.

Das Material aus Cortenstahl sei bewusst gewählt, erläuterte er. Es erinnere mit seinem erdigen Farbton an die Kulturlandschaft Spreewald und sei durch den fortschreitenden Prozess des Rostens besonders pflegeleicht. Die Gestaltung mit Pflugscharen, einer Bank in Schlangenform und einem Wasser-Umlauf-System erinnert an die Sage von der Entstehung des Spreewaldes. Danach zog der Teufel mit Ochsen und Pflugscharen seine Bahnen, weil ihm

die Ochsen aber durchgingen, entstanden die Spreewaldflüsse. Das aus den Pflugscharen entspringende Wasser ergießt sich in einem Fließ, in dem artifiziert Fischchen schwimmen. Das Fließ weist Gästen den Weg zur Schlossinsel.

Dass diese Gestaltung auch ihre Kritiker hat, hätten Bürgermeister, Architekt und Stadtverordnete bereits wahrgenommen, wie in den Gesprächen vor Ort deutlich wurde. „Von Außenstehenden werden wir jedoch oft um unseren Mut beneidet, Dinge umzusetzen, die nicht Mainstream sind“, sagte Bürgermeister Lars Kolan. „Die roten Baumtöpfe am Schloss, das Wandbild am Warmbad und jetzt der Parkplatz – das sind Dinge, die polarisieren und zu Diskussionen anregen“, lobte er und dankte den Stadtverordneten, dass sie diesen Mut erneut bewiesen hätten. Der Steinkirchner Ortsvorsteher Franz Richter nannte den Parkplatz ein Highlight, das als Eingangstor von Steinkirchen aus in die Stadt führe.



Per Knopfdruck setzten Lübbens Bürgermeister Lars Kolan (r.) und der Steinkirchner Ortsvorsteher Franz Richter den Wasserlauf in Gang.



Cortenstahl bestimmt die Anmutung des Eingangsbereiches. Das Wasser fließt die Pflugschare hinunter in den künstlichen Wasserlauf in Richtung Schlossinsel.



Stadtverordnete und Anwohner waren zur Einweihung Ende August gekommen.



Der Wasserlauf schlängelt sich am Parkplatz vorbei in Richtung Schlossinsel.

Bauarbeiten Houwald-Damm: Am 24. September geht es los!

Die Baustelle Ernst-von-Houwald-Damm/B87 wird ab dem 24. September eingerichtet. Die Baufirma wird mit vorbereitenden Maßnahmen wie Baum- und Strauchbeschnitt u. a. beginnen, um ab dem 4. Oktober die Baustellenstraße herzurichten. Dazu wird vom 4. bis 13. Oktober der Houwald-Damm komplett gesperrt sein, auch für PKW. Die Umleitung für PKW erfolgt über die Hauptstraße.

Ab dem 1. Oktober gilt das Durchfahrtsverbot für LKW durch die Stadt. Für LKW ist die weiträumige Umleitung schon an der Autobahn ausgeschildert.

An den Ortseingängen von Lübben wird es massive Kontrollen durch die Polizei geben – einschließlich daraus resultierender Bußgelder ohne die Möglichkeit der Weiterfahrt durch Lübben.

Die Stadtverwaltung gibt zur Information an Einwohner und LKW Flyer heraus. Außerdem wurde die Internet-Seite www.luebben.de/B87 eingerichtet, auf der Informationen fortlaufend aktualisiert werden.

Warum muss die Straße überhaupt gebaut werden? Im Bemühen der Stadt in das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ aufgenommen zu werden, kam 2012/13 die Idee der Neugestaltung des Schlossumfeldes mitsamt Querungshilfen über die B87 in Form von Mittelinseln auf. Damit soll die Altstadt besser an das touristische Zentrum angebunden und durch die bessere Erreichbarkeit insgesamt gestärkt werden. Fußgänger und Radfahrer können die B87 über Mittelinseln (Fußgängerbrücken wären nicht barrierefrei) besser queren, auf die den Verkehrsfluss störende Ampel kann so verzichtet werden. Die Bundesstraße hat

derzeit jedoch eher trennenden als verbindenden Charakter.

Zuständig für diese Bundesstraße ist der Landesbetrieb Straßenwesen. Dieser plant seit 2014 die Erneuerung des Abschnitts zwischen Lohmühlengasse und Jahn-Straße, vor allem wegen der Brücken. Stadtverordnete hatten angeregt, die Erneuerung der Nebenanlagen zwischen Schloss und Brücke am Strandcafé ebenfalls mitzuplanen, um die Verkehrssituation auch für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern. Deshalb hat sich die Stadt mit dem Landesbetrieb auf die jetzt geplante, größere Maßnahme verständigt. Die 2014 erstmals vorgestellten Vorplanungen zur Schlossumfeld-Gestaltung mit Mittelinseln (siehe hier: <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/703.pdf>) wurden 2016 schließlich von den Stadtverordneten einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen.

Varianten für eine Sanierung der Burglehnstraße vorgestellt

Die Lübbener Burglehnstraße zwischen Luckauer und Cottbuser Straße wird häufig als Abkürzung und Umfahrung der nahen Ampelkreuzung genutzt. Seit geraumer Zeit weisen die Straße und die Nebenanlagen (Fußwege) erhebliche Schäden auf, die im Rahmen einer normalen Unterhaltung nicht mehr zu beheben sind. Darauf verwies Steffen Bergmann vom städtischen Tiefbauamt im Bauausschuss. Außerdem gebe es in der Straße keinen Regenwasserkanal – die Regeneinläufe sind an den Schmutzwasserkanal angebunden. Daher habe die Verwaltung verschiedene Varianten zur Verkehrsführung und Sanierung prüfen lassen: Variante 1: Verkehr in zwei Richtungen (wie derzeit); Variante 2: Einbahnstraße; Variante 3: Sackgasse mit Wendehammer/Wendekreis. Einzelheiten sowie Daten zur Verkehrslage sind im Sitzungsdienst zu finden:

<http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1304.pdf>

Zahlreiche Stadtverordnete favorisierten im Bauausschuss die Varianten 2 und 3. Auch die Anwohner tendierten in diese Richtung, sagte Bauamtsleiter Frank Neumann. Er wolle auch den Geschäftsführer der LWG, die dort Wohnungen vermietet, einholen. Der Bauausschussvorsitzende Paul Bruse (Die Stadtfraktion) forderte darüber hinaus, dass die Anwohner beteiligt werden müssten. Der Bau der Burglehnstraße ist für 2019 geplant, rund 60 Prozent der Kosten eines Straßenbaus sind auf die Anlieger umzulegen – auch in Abhängigkeit von der Gestaltung der Straße.

Grünes Licht für Gasthaus Bukoitza

Die touristische Wiederbelebung der Gaststätte Bukoitza ist im August einen großen Schritt vorangekommen. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer Sitzung am 30. August den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bukoitza – Gaststätte mit Beherbergungsbetrieb“ als Satzung. Das geplante Vorhaben liegt planungsrechtlich im Außenbereich, so dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan im Regelverfahren nach §§ 2 – 10 Baugesetzbuch mit Umweltprüfung aufgestellt wird.

Ziel der Planaufstellung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Beherbergungsbetriebes mit 10 Ferienwohnungen. Die Wiederbelebung des denkmalgeschützten Gasthauses und die bauliche Erweiterung des Standortes ist eine gute Ergänzung der bestehenden touristischen Infrastruktur der Stadt, heißt es in der Beschlussvorlage. Der Vorhabenträger Dirk Minkwitz und sein

Planer haben das Vorhaben in verschiedenen Sitzungen des Bauausschusses vorgestellt, es wurde von den Mitgliedern des Bauausschusses einstimmig befürwortet.

In den Gremien der Stadtverordnetenversammlung waren u. a. die Gestaltung und die Verträglichkeit des Vorhabens mit dem Landwirtschaftsbetrieb der benachbarten Agrargenossenschaft diskutiert worden. Er sei froh, sagte der Stadtverordnete Wolfram Beck (Pro Lübben), dass der Beschluss nun gefasst und damit dem Bauherrn grünes Licht für das touristische Highlight gegeben werden konnte. „Das hätte zwei Monate früher passieren sollen“, fügte er hinzu. Jens Richter (CDU/Grüne) hielt dem entgegen, dass wegen fehlender Unterlagen des Vorhabenträgers die Beschlussvorlage vor der Sommerpause zu kurzfristig eingereicht wurde. „Wenn wir transparent bleiben wollen, müssen wir uns an dieser Stelle die Zeit nehmen“, sagte er.

Haltestelle Lindenstraße sorgt für Rückstaus

Die neu geschaffene Bushaltestelle in der Lindenstraße verursacht immer wieder erhebliche Rückstaus – diese Kritik äußerten Stadtverordnete in den Ausschüssen im Oktober. Ausgangspunkt für die Verlegung vom Parkplatz Lindenstraße vor den Kreisel waren der neu eingeführte Halt am Sportpark und der Einsatz der Plus-Bus-Linie – die Taktung musste deswegen gestrafft werden. Darüber informierte Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen, im Bauausschuss. Außerdem habe es durch den Halt auf dem Parkplatz, der in der Saison von vielen Reisebussen belegt ist, viele Zeitverluste gegeben. Daher hat die Regionale Ver-

kehrsgesellschaft (RVS) den Baubetriebshof darum gebeten, die Haltestelle zu verlegen. „Wir haben eine leichte Bauweise gewählt, falls es nicht funktioniert“, sagte Frank Neumann.

Andreas Rieger (CDU/Grüne) sagte, dass es wenig Sinn mache, eine Haltestelle zu schaffen, während an anderer Stelle, nämlich durch den Kreisverkehr und die geplanten Mittelinseln am Houwald-Damm, der Verkehrsfluss gewahrt bleiben soll. „Das zeigt doch, dass der gesamte Bereich von Luckauer Straße bis zur Spree städtebaulich und verkehrstechnisch unter die Lupe genommen gehört“, ergänzte er.

Feuerwehr erneut in der Diskussion

Nachdem die Stadtverordneten vor der Sommerpause die unbesetzte Stelle des Stadtbrandmeisters kritisiert und ihre Sorge um den Brandschutz in der Stadt zum Ausdruck gebracht hatten, gab es in den August-Sitzungen erneute Diskussionen zu diesem Thema.

Die Verwaltung informierte zunächst über die aktuelle Situation: Seit 1. September ist der stellvertretende Ortswehrführer Frank Böhme als Sachbearbeiter Brandschutz im Rathaus für alle verwaltungstechnischen Belange der Feuerwehr zuständig. Bereits davor fungierte er als Berater des Bürgermeisters in Sachen Brandschutz. Denn der Bürgermeister übernimmt formal die Funktion des Stadtbrandmeisters, wenn es keinen ehrenamtlichen gibt. Zugleich ist er auf fachlichen Rat angewiesen, den Frank Böhme dank zahlreicher Qualifikationen beibringen kann.

Mit dieser Vorgehensweise zeigte sich auch der Landkreis im Rahmen seiner Aufgaben im überörtlichen Brandschutz einverstanden.

Bürgermeister Lars Kolan betonte im Hauptausschuss, dass die Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr auch ohne Stadtbrandmeister gewährleistet sei. „Im Einsatzfall werden die Kameraden über Pieper alarmiert und fahren zum Einsatz raus – da besteht keine Notwendigkeit, den Stadtbrandmeister einzubinden“, sagte er.

Der künftige, noch zu findende ehrenamtliche Stadtbrandmeister wird durch den Sachbearbeiter Brandschutz wesentlich entlastet. Zudem schlägt die Stadtverwaltung vor, dem Stadtbrandmeister mehrere Stellvertreter an die Seite zu stellen, um die Aufgaben zu verteilen. Bürgermeister Lars Kolan verwies im Hauptausschuss auf weitere umgesetzte Maßnahmen der Verwal-

tung, die zu einer Stärkung der Feuerwehr beitragen sollen:

- Anschaffung von Fahrzeugen für Ortswehren
- Neufassung der Feuerwehrentschädigungssatzung, „die ihresgleichen in der Region sucht“, so Kolan
- Anbau für die Wehr an das Dorfgemeinschaftshaus Treppendorf
- Planung von Containern zur räumlichen Entlastung der Jugendwehr
- Die Stadtverwaltung hat zwei weitere Kameraden eingestellt, die die Tagesebereitschaft der Lübbener Wehr sichern. Insgesamt sieben Kameraden arbeiten in der Stadtverwaltung, sie sind in diesem Jahr zu 57 Einsätzen mit insgesamt 130 Stunden gefahren.
- Ölspurbeseitigung wird durch den Baubetriebshof gewährleistet.

Lars Kolan bedauerte zugleich, „dass es uns nicht gelungen ist, eine Stimmung zu erzeugen, die es den Kameraden ermöglicht, jemanden aus ihren Reihen für das Amt des Stadtbrandmeisters zu entsenden“. Letztlich könne man es jedoch den Kameraden nicht abnehmen, eine Kandidatur herbeizuführen. Dass es keinen hauptamtlichen Stadtbrandmeister geben soll, hat die Verwaltung gemeinsam mit den Stadtverordneten entschieden. „Dazu stehe ich, dass ein Ehrenamt an dieser Stelle die bessere Lösung ist – gemeinsam mit einem Sachbearbeiter, der sich um die Administration kümmert“, betonte Lars Kolan.

Um eine Lösung herbeizuführen, wolle er Einzelgespräche mit Kameraden führen und mit den Ortswehrführern ins Gespräch kommen. Schließlich zog der Bürgermeister Parallelen zu Fußball- oder anderen Vereinen, bei denen es auch nicht leicht sei, Ehrenamtler für die Vereinsleitung zu finden.

„Viele Aktive sind in mehrere Ehrenämter eingebunden“, stellte er fest. „Wir sind vielleicht die ersten im Landkreis mit diesen Schwierigkeiten, aber bleiben sicher nicht die einzigen.“

In der darauffolgenden Stadtverordnetenversammlung machte Oliver Nopper stellvertretend für zahlreiche anwesende Kameraden weiterem Ärger Luft. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sei abhandengekommen, der Informationsfluss eingeschränkt, kritisierte er und nannte den Gefahrenabwehrbedarfsplan als Beispiel. Für diesen hätten die Kameraden umfangreiche Zuarbeiten geleistet, doch es sei keine gemeinsame Auswertung erfolgt. Auch fehle ihm die Kommunikation in Bezug auf Reparaturen und Finanzplanung. „Als Feuerwehr haben wir das Gefühl, eine lästige Aufgabe der Stadtverwaltung zu sein“, resümierte er.

Weiter demotivierend habe eine Diskussion im Bildungsausschuss gewirkt, wo suggeriert worden sei, dass die Kameraden gerade während der Hitzeperiode für eine Hängepartie sorgen. „Es ist kein Fall bekannt, in dem keine Hilfe geleistet wurde“, betonte Oliver Nopper. Nicht unerwähnt ließ er weitere positive Maßnahmen der Stadtverwaltung, etwa die Reinigung der Gerätehäuser, der Einsatz von Tankkarten und die Entschädigung für Atemschutzgeräteträger. Man hoffe nun auf eine bessere Zusammenarbeit.

Diese sagte der Bürgermeister in seiner Antwort zu, ohne auf alle Kritikpunkte im Einzelnen einzugehen. „Das sollte man besser in einem Dialog organisieren. Wir bemühen uns, Lösungen zu erarbeiten und den Kontakt wieder herzustellen“, kündigte er an und lud zu weiteren Gesprächen mit der Verwaltung ein.

Dank an Feuerwehrkameraden für ihren Einsatz bei Waldbränden

In seinem Bericht an die Stadtverordneten dankte Bürgermeister Lars Kolan den Lübbener Feuerwehrkameraden für ihren Einsatz in diesem besonders heißen und trockenen Sommer. „Die trockenen Brandenburger Wälder haben den Kameraden des Landes und im Spe-

ziellen auch unseren Kameraden viel abverlangt“, sagte er. „Ihre ehrenamtliche und stets verfügbare Einsatzbereitschaft haben dafür gesorgt, dass bei Waldbränden in der Lieberser Heide, rund um Bad Belzig, in Treuenbrietzen oder auch in dieser Woche an der A13 und

bei Bylegure nur Wald, aber keine Menschen oder Sachwerte zu Schaden gekommen sind. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kameradinnen und Kameraden unserer Wehren, aber auch bei „unserem“ THW für ihre unerschöpfliche Einsatzbereitschaft bedanken.“

Tempo 30 in der Logenstraße

Im Zuge der neuen Tempo-30-Regelung an Schulen, Kinderbetreuungsreinrichtungen sowie Seniorenheimen und Krankenhäusern wurde in der Lübbener Logenstraße vor der Kita „Sonnenkinder“ auf Veranlassung des Landkreises ein Tempo-30-Schild angebracht. Es gilt montags bis freitags von 6 bis 17 Uhr. Nach einem Beschluss des Bundesrates vom Frühjahr 2017 ist Tempo 30 vor Schulen und Kitas zur Pflicht geworden. Wo dennoch Tempo 50 gelten soll, muss dies begründet werden. Früher

lag die Beweislast genau andersherum: Da musste für die Ausschilderung von Tempo 30 die Begründung beigebracht werden. Neben Kindertagesstätten und Schulen sind auch Krankenhäuser und Seniorenheime in die Änderung der Straßenverkehrsordnung mit eingeschlossen. Deshalb werden in Kürze Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Luckauer Straße vor dem Asklepios-Klinikum und in der Parkstraße vor der K&S Seniorenresidenz folgen.

Präsentation der Stadtumbau-Strategie für Lübben Nord verschoben

Die für die Stadtverordnetenversammlung am 30. August vorgesehene Präsentation eines Entwurfs für die Städtebauliche Zielplanung der Fördergebietskulisse Lübben-Nord wurde auf den 10. Oktober verschoben. Es sind zahlreiche Bürgerhinweise eingegangen, die nun sorgfältig in die Zielplanung, die aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (Insek) abgeleitet wurde, eingearbeitet werden. Dies erfordert mehr Zeit als zunächst angenommen.

Bürgermeister lädt Erstklässler zum Malwettbewerb ein

Was ist eine Tracht? – Diese Frage können Lübbens Erstklässler schon ziemlich gut beantworten. Davon hat sich Lübbens Bürgermeister Lars Kolan bei seiner Begrüßungstour durch die drei Grundschulen an den ersten beiden Tagen des neuen Schuljahres überzeugt.

Mit seinen Besuchen will er in diesem Jahr nicht nur für besondere Rücksichtnahme im Straßenverkehr während der ersten Schulwochen werben, sondern auch auf den Malwettbewerb zum Trachtenfest aufmerksam machen.

Lübben ist vom 17. bis 19. Mai Gastgeber für das Deutsch Trachtenfest, zu dem rund 2.500 Trachtenträger aus ganz Deutschland erwartet werden. Zu diesem Anlass wurde im Frühjahr ein Malwettbewerb ausgerufen, bei dem Kinder aus ganz Deutschland ihre eigene oder eine ausgedachte Tracht malen können. Es sind bereits einige Arbeiten entstanden,

wie die Initiatorin und Lübbener Künstlerin Karen Ascher berichtet.

Damit noch mehr Arbeiten entstehen und sich die Kinder in der Stadt mit dem Thema Tracht, Brauchtum und Heimat auseinandersetzen, hat Bürgermeister Lars Kolan das Trachtenfest zum Thema seiner Begrüßungstour in den Grundschulen gemacht – mit Trachtenfest-Aufklebern und -Postkarten im Gepäck. Wie von Anke Pommerening, Leiterin der Liuba-Grundschule, zu erfahren war, hat sich die Lehrerkonferenz bereits mit der Frage beschäftigt, wie das Thema Trachtenfest im Unterricht – etwa in Sachkunde, Kunst oder Deutsch – umgesetzt werden kann.

Außerdem bat Lars Kolan die Kinder darum, für das Pärchen auf dem Trachtenfest-Logo Namen vorzuschlagen. Dass schon ziemlich viel Wissen und Erfahrung rund um das Thema Tracht bei den Erstklässlern vorhanden ist, liegt unter anderem an der Arbeit

der Kita „Spreewald“ und ihrer Trachtentanzgruppe Lutki, wie sich herausstellte: Denn die Kinder, die sich beim Bürgermeisterbesuch besonders kundig zum Thema äußerten, waren in der Kita „Spreewald“.

Alle Kinder hatten natürlich Gelegenheit, ihrem Bürgermeister auch Fragen zu anderen Themen zu stellen. Wie viel man als Bürgermeister jeden Tag schreiben müsse oder wann die Baustelle in der Lieberoser Straße fertig sei, wurde gefragt. Lars Kolan bekam Rechenaufgaben gestellt und er hörte sich viele Berufswünsche an. Schließlich lud er alle ersten Klassen ein, sich das Rathaus und sein Büro anzuschauen. In der Jahn-Grundschule stehe das Thema Stadt in der dritten und vierten Klasse auf dem Stundenplan, kündigte Lehrerin Marion Krüger den Besuch schon einmal an.



In der Liuba-Grundschule kamen (ehemalige) Lutki-Tänzer nach vorn.



Lars Kolan zu Gast in der Klasse 1b der Jahn-Grundschule



In der Klasse 1a der Jahn-Schule wurde auch über die Berufswünsche gesprochen.



In der evangelischen Grundschule kam der Bürgermeister zum Frühstück.

Essengeld für Kitas sinkt, für Schulen steigt es

Die Essengeld-Satzungen der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) sind im August angepasst worden. Erforderlich war dies zunächst aufgrund einer neuen rechtlichen Grundlage, nach der Eltern von Kitakindern einen Zuschuss zum Mittagessen in Höhe der häuslichen Ersparnis zahlen sollen. Deshalb sinkt der Elternbeitrag von 2,13 Euro auf 1,83 € je Portion. Grundlage für diese Festlegung waren Empfehlungen

der AG 78 des Landkreises Dahme-Spree-Wald zur Ermittlung der häuslichen Ersparnis auf Grundlage der Festlegungen des Landesamtes für Soziales und Versorgung. Auf Betreiben der Stadtverordneten tritt die Satzung rückwirkend zum 1. Januar 2018 in Kraft. Die seitdem zuviel gezahlten Beiträge werden verrechnet bzw. ausgezahlt, wenn das Kind die Kita inzwischen verlassen hat.

Aufgrund dieser Neuerung sind ab 1. Januar 2018 zwei getrennte Satzungen für Schule und Kita erforderlich. Parallel gab es jedoch eine preisliche Anpassung für das Schulessen durch den Lieferanten, die in die Satzung eingearbeitet wurde. Somit ergibt sich für das Essen an Schulen eine Preissteigerung um 22 Cent auf 2,75 Euro. Eltern zahlen den neuen Preis ab 1. Oktober wie bisher direkt an den Lieferanten.

Auf Entdeckungsreise durch die Natur

Wir, das sind Hortkinder aus den Klassen 1 – 5 der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule in Lübben, haben beim NAJU-Wettbewerb „Erlebter Frühling“ des Landes Brandenburg teilgenommen. Dieser wurde auch in diesem Jahr zwischen vielen Kitas und Horteinrichtungen unseres Landes ausgetragen. Stolz dürfen wir sein, dass wir in der Kategorie „Schulklassen“ den 2. Platz belegen konnten! Wir beschäftigten uns hierbei intensiv mit dem Apfelbaum, dem Star und der Honigbiene.

NAJU – das ist eine Gemeinschaft vieler Kinder und junger Leute, die sich für den Schutz von Natur und Umwelt einsetzen. Wer mehr darüber erfahren möchte, informiert sich ganz einfach unter www.NAJU.de. Natürlich konnten wir das nur mithilfe unserer Eltern, Großeltern und anderer Erwachsener erreichen. Ihnen möchten wir mit diesem Brief herzlich DANKE! sagen. So besuchten einige Kinder, gemeinsam mit einer Erzieherin, den REWE Markt hier in Lübben. Hier erklärte uns Herr Bielack die verschiedenen Apfelsorten. Wir waren alle sehr erstaunt, wie viele es gibt und dass man sie tatsächlich an Geruch und Geschmack erkennen kann. Damit wir unsere Freunde mit unserem neuen Wissen über den Apfel versorgen konnten, durften wir auch für sie Äpfel mit in den Hort nehmen. Ein Nistkasten für den Star wurde von Robert Schmidt aus der Klasse 4a gebaut. Ganz sicher konnte er sich dabei auf die Hilfe seiner Eltern verlassen.

Jeden Nachmittag wachten einige von uns an der Webcam auf der NAJU-Homepage, um eine Starenfamilie in ihrem Nest zu

beobachten. Wir konnten kaum glauben, wie emsig und ausdauernd die Vogeleltern nach Futter unterwegs waren. Die Kleinen sperrten ihren Schnabel immer wieder hungrig auf und wollten und wollten nicht satt werden.

Ja und die Kinder der 1. Klassen hörten ganz viel über die Honigbiene. Sie durften sogar einen Ausflug in den Biengarten von Frau Strasen unternehmen. Die Imkerin war sehr bemüht, den Kleinsten von uns einen schönen und interessanten Nachmittag zu bereiten. Mit viel Geduld und ganz viel Wissen über das Leben in ihren Bienenstöcken zog sie alle Kinder in ihren Bann.

Ganz besonders glücklich waren wir Kinder und unsere Erzieher über eine Einladung zur Preisverleihung in Potsdam. Unser Bürgermeister, Herr Kolan, der Förderverein unserer Schule sowie die Hortleitung und die Lehrkräfte der Schule ermöglichten uns die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Abschließend können wir sagen: Der „Erlebte Frühling“ war für uns alle eine spannende und interessante Zeit, in der wir ganz viel über die Natur und Umwelt dazulernen durften.

Die Kinder des Hortes der F.-L.-Jahn GS und ihre Erzieherinnen



Preisverleihung im „Haus der Natur“ in Potsdam: 40 Hortkinder mit ihren Erzieherinnen Frau Pommer, Frau Göbel, Frau Hennig und Frau Kilian. Foto: Schule



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich.

Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LITUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
- **Für Textveröffentlichungen** gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LITUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,95 € oder zum Abopreis von 35,40 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 21,00 € über die LITUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Leseratten in der Liuba-Grundschule

Die Klasse 6b der Liuba-Grundschule besuchte am 21. August im Rahmen des Deutschunterrichts die Stadtbibliothek Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota). Die Schülerinnen und Schüler hatten den Auftrag, sich Bücher zu einem Thema herauszusuchen, worüber sie ein ausführliches Referat halten werden.

Den Schülern wurde auch eine Führung angeboten, in der sie viel über die Bibliothek lernten. Die 6b bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Bücherei für diesen schönen Wandertag.

Stefan Tarnow

Schüler der Klasse 6b (Liuba-Grundschule)



Die Leseratten der 6. Klasse. Foto: Schule

Einladung zum Interkulturellen Picknick

Das Netzwerk „Miteinander für Lübben“ lädt herzlich im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche am Freitag, dem 21. September von 15 bis 17 Uhr auf der Schlossinsel Lübben zu einem interkulturellen Picknick ein. Miteinander essen und trinken, miteinander feiern, miteinander reden – Vielfalt erleben und Gemeinsames entdecken – das Picknick bietet für all das einen Raum unter freiem Himmel. Packen Sie die Picknickdecke ein, bringen Sie Ihr Essen mit, legen Sie es auf unser Picknick Buffet, und kosten Sie von der Vielfalt der mitgebrachten Speisen. So lässt sich Vielfalt schmecken und erleben!

Wir bereiten Ihnen den offenen öffentlichen Raum vor, sorgen für Getränke und Geschirr, der Rest liegt in Ihrer Hand. Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen und einen reich gedeckten Tisch!

Das Picknick ist eine Aktion des Netzwerks „Miteinander in Lübben“ im Rahmen der Interkulturellen Woche und wird vom Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt.

Nähere Informationen gibt es beim Migrationsfachdienst des Diakonischen Werkes Lübben unter 03546 187639 oder im Gemeindebüro der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben unter 03546 3122.

Die bundesweite **Interkulturelle Woche** (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropole. Sie findet seit 1975 immer Ende September statt.

Die Interkulturelle Woche dient der Begegnung zwischen ‚alten‘ und ‚neuen‘ Nachbarn: Im Austausch über den Alltag, im Gespräch über Gemeinsames und Un-

terscheidendes kann Vertrauen wachsen. Gleichzeitig bietet die Interkulturelle Woche eine gute Gelegenheit, mit politischen Verantwortungsträgern über drängende Fragen ins Gespräch zu kommen.

Vielfalt als Herausforderung, Vielfalt als Bereicherung, vor allem aber: Vielfalt als Alltag. Die Interkulturelle Woche bietet immer wieder die Möglichkeit, genau dies neu zu entdecken.

Mit ihren 5.000 Veranstaltungen ist sie an mehr als 500 Orten in ganz Deutschland präsent. Sie schafft Orte und Gelegenheiten zum Gespräch. Auch dieses Jahr zeigt sich wieder: Überall in unserem Land gibt es ein vielfältiges Engagement für das friedliche und gute Zusammenleben. Dafür sind wir dankbar.

Infos: www.interkulturellewoche.de

Befragungen zu Mobilität in Lübben gehen weiter

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Diese Haushaltsbefragung zur alltäglichen Mobilität wird seit Januar 2018 von der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) durchgeführt.

Die Untersuchung ist Teil des Forschungsprojektes „Mobilität in Städten – SrV 2018“, das in mehr als 120 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Das Projekt stellt seit dem Jahr 1972 regelmäßig wichtige Erkenntnisse und Grunddaten für die örtliche und regionale Verkehrsplanung bereit. Im SrV 2018 werden insgesamt über 180.000 Personen befragt, da-runter mehr als 30.000 per Zufallsverfahren ausgewählte Haushalte im Bereich des VBB.

Im Kern der Befragung geht es darum, mit welchen Verkehrsmitteln die Bürgerinnen und Bürger im Alltag unterwegs sind und welche Entfernungen dabei zurückgelegt werden. Da die Voraussetzungen für die Mobilität individuell sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach dem Alter, dem Führerscheinbesitz und der Erreichbarkeit von Haltestellen gefragt. Die anonymisierte Auswertung liefert neben stadt-spezifischen Erkenntnissen auch stadtübergreifende Trends, die von der Verkehrsplanung zu berücksichtigen sind. Hierzu gehören beispielsweise auch die allgemeine Nutzung von Carsharing-Angeboten und neuer Möglichkeiten der Elektromobilität.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Sie kann telefonisch oder online erfolgen.

Alle Haushalte der Stichprobe erhalten ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert und um ihre Mitwirkung bittet. Auch eine Telefonhotline und ein Webchat sind eingerichtet. Die Vorgaben der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung werden selbstverständlich beachtet, kontrolliert und eingehalten. Auch Personen, die nur selten unterwegs sind, werden ausdrücklich zur Mitwirkung aufgefordert, da das Verkehrsverhalten der gesamten Wohnbevölkerung erfasst werden soll. Die Befragung läuft noch bis Januar 2019.

Vertiefende Informationen zur Studie finden Sie auf der VBB-Homepage vbb.de/srv2018 und <http://tu-dresden.de/srv2018>.

Stadt stellt Elektroauto in Dienst

Seit Anfang September ist die Stadtverwaltung elektrisch unterwegs. „Mit der Anschaffung des neuen Elektroautos werden Dienstfahrten in der Stadt oder zu unseren Nachbarkommunen in Zukunft klimafreundlich von den Mitarbeitern der Verwaltung zurückgelegt werden können“, sagt Klimaschutzmanager Dr. Matthias Städter.

Die Stadt setzt damit ihre Ziele aus dem Klimaschutzkonzept weiter kontinuierlich um und elektrifiziert den eigenen Fuhrpark. „Viele kennen bereits die beiden elektrischen Papierkorbfahrzeuge des Baubetriebshofs die sich lautlos im Stadtgebiet bewegen und die Elektrofahrräder mit denen die Kollegen unterwegs sind“, so Dr. Städter. Das Auto ergänzt diese perfekt und gerade im Stadtverkehr gelingt eine Reduzierung von Lärm- und Schadstoffemissionen. Das Autohaus Sitz in Königs Wusterhausen übergab nach Probefahrt durch den Bürgermeister das Fahrzeug an die Mitarbeiter der Verwaltung um es ausgiebig im Praxisalltag einzusetzen.



Nicole Ringling vom Autohaus Sitz übergab das Fahrzeug und eine Flasche Sekt an Bürgermeister Lars Kolan.

Tourismuspreis geht in eine neue Runde

Eine der begehrtesten Auszeichnungen der Tourismusbranche ist wieder zu haben: der Tourismuspreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) – der Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“. Der Preis steht für Qualität und Kreativität gepaart mit regionaler Verankerung im Tourismus, teilt der Verband mit.

Die gesuchten „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ sollen die touristische Wertschöpfung in den Landkreisen, Städten und Gemeinden anregen und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Partner im Tourismus festigen. Ab sofort können sich Touristiker aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen um den Preis bewerben. Die Ausschreibung wendet sich an touristische Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Verbände, Vereine, Landkreise, Städte und Gemeinden sowie im Tourismus tätige Privatpersonen.

Bewerbungsschluss ist der 15. November 2018.

Die Wettbewerbsbeiträge können aus folgenden Bereichen eingereicht werden:

- Angebote & Produkte, z. B. Pauschalen, Veranstaltungen, Entwicklung neuer Dienstleistungen, Angebotsbündelung
- Vertrieb & Preisgestaltung, z. B. Online-Vertrieb, Kooperationen, neue Formen der Preisdifferenzierung
- Gästewerbung & Gästeinformation, z. B. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Social Media
- Qualitätssicherung, z. B. Servicequalität, Gästebindung, Personalmanagement
- Betriebsnachfolge und Unternehmensgründung (Start Up), z. B. Übergabe Familienbetrieb, pfiffige Geschäftsidee

Die Beiträge sollen kreativ, originell und nachhaltig in ihrer Wirkung sein. Sie sollten

sich als wirtschaftlich erwiesen haben, eindeutig am Markt positioniert sein und den Markttest insgesamt bestanden haben. Von den eingereichten Beiträgen müssen Impulse für den Tourismus bzw. für die Region ausgehen. Sie sollten Innovationskraft haben, ein Alleinstellungsmerkmal vorweisen und sich mit einem klar erkennbaren Profil von Wettbewerbern absetzen.

Die pfiffigsten Tourismusideen werden am 7. März 2019 während des 22. OSV-Tourismusforums auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin vor großem Publikum öffentlich ausgezeichnet. Ausgezeichnet werden die fünf Landessieger. Jeder Sieger wird mit einem kurzen Filmportrait für Werbezwecke prämiert.

Die Beteiligung am Wettbewerb ist kostenfrei. Teilnahmeunterlagen stehen im Internet unter der Adresse www.s-tourismusbarometer.de zur Verfügung.

Pflichten für Beherbergungsbetriebe mit eigenen Homepages

Aufgrund aktueller Abmahnungen, insbesondere durch die Kanzlei Pollack im Namen der rs reisen & schlafen GmbH, weist der Deutsche Tourismusverband e. V. nochmals auf die Pflicht zum Hinweis auf die Online-Plattform zur außergerichtlichen Online-Streitbeilegung (OS-Plattform) der EU-Kommission hin. Bereits seit Anfang Januar 2016 mussten Beherbergungsbetriebe, die Vertragsschlüsse im elektronischen Rechtsverkehr (z.B. Online, Mailverkehr) anbieten, einen entsprechenden Hinweis auf ihrer Homepage vorhalten, teilt der Rechtsreferat

des Verbandes mit. Diese Verpflichtung werde indes noch immer nicht von allen Betroffenen auch tatsächlich umgesetzt. Hintergrund der Hinweispflicht ist die Verordnung über Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten. Beherbergungsbetriebe sowie Vermieter von Ferienwohnungen und -häusern sind danach verpflichtet, auf ihrer Website auf die Online-Plattform zur außergerichtlichen Online-Streitbeilegung (OS-Plattform) der EU-Kommission zu verlinken. Andernfalls besteht die, wie beschrieben bereits mehrfach realisierte Gefahr von Abmahnungen.

Der DTV empfiehlt daher den Betroffenen, die eine Homepage betreiben und Vertragsschlüsse im elektronischen Rechtsverkehr (z. B. Online, Mailverkehr) ermöglichen, das Impressum der Website unterhalb der bisherigen Pflichtangaben um folgenden Text (mit Verlinkung) zu ergänzen:

Hinweis zur Online-Streitbeilegung gemäß Art. 14 Abs. 1 ODR-VO: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr/> finden.

Interessenbekundungsverfahren gestartet

Das Interessenbekundungsverfahren für Betriebsteile der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH (TKS) ist Anfang August mit der Veröffentlichung der Unterlagen auf der Homepage der Stadt und anderen Plattformen gestartet. Ziel ist es zu prüfen, inwiefern Betriebsteile der TKS durch Unternehmen aus der freien Wirtschaft betrieben werden können. Dies hatten die Stadtverordneten im Mai so beschlossen.

Im Einzelnen soll das Verfahren Erkenntnisse darüber bringen, inwiefern sich die im Organisations- und Entwicklungskonzept festgelegten Aufgabenschwerpunkte „Veranstaltungen“ (LOS 1) sowie „Strategie; Branche; Produkte und Tourist-Information“ (LOS 2) durch ihre Privatisierung besser und kostengünstiger betreiben lassen. Das dritte Los „Infrastruktur“ (LOS 3) kann auch in die Bereiche Kahnfährhöfen und Gebäude

der Tourist-Information geteilt werden – so hatten es die Stadtverordneten nach Intervention vonseiten der Kahnfährleute festgelegt.

Unternehmen können nun bis 30. November ihr Interesse bekunden.

Alle Informationen und Ansprechpartner gibt es hier: <http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/verwaltung/ausschreibungen/sonstige-ausschreibungen/>

Hausordnung zum Spreewaldfest vom 14. bis 16. September

Wir für Ihre Sicherheit

Diese Hausordnung soll eine Gefährdung und Beschädigung von Personen und Sachen während der gesamten Veranstaltung vermeiden und einen störungsfreien Ablauf der Veranstaltung gewährleisten. Sie soll weiterhin das Veranstaltungsgelände und deren Aufbauten vor Beschädigungen und Verunreinigungen schützen.

Jeder Besucher erkennt, mit Betreten des Veranstaltungsgeländes, diese Hausordnung als verbindlich an und verpflichtet sich, diese zu befolgen.

1. Veranstalter

Die Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH (nachfolgend TKS Lübben) richtet im Auftrag der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) das Spreewaldfest aus und ist Inhaber des Hausrechts.

2. Geltungsbereich

2.1 Diese Fest- und Hausordnung gilt für das gesamte Veranstaltungsgelände des Spreewaldfestes in Lübben (Spreewald). Das heißt insbesondere: für die Breite Straße, den Brückenplatz, Hauptstraße, Poststraße, Am Markt, Marktplatz, Judengasse, Spreeuferstraße, Parkplatz Lindenstraße, Ernstvon-Houwald-Damm, Schlossinsel sowie auf allen Zuwegungen zum Veranstaltungsgelände. Die Veranstaltung ist eintrittsfrei.

2.2 Die Fest- und Hausordnung tritt an allen Veranstaltungstagen, eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende in Kraft.

Die Festzeiten sind:

Freitag, den 14.09.2018

18.00 Uhr bis 02.00 Uhr

Samstag, den 15.09.2018

09.00 Uhr bis 02.00 Uhr

Sonntag, den 16.09.2018

10.00 Uhr bis 22.00 Uhr

3. Verhaltensregeln

3.1 Jeder Besucher hat sich so zu verhalten, dass weder Personen, noch Tiere oder Gegenstände beschädigt werden, Personen nicht gefährdet und soweit nicht unvermeidbar belästigt oder behindert werden. Jeder Besu-

cher verpflichtet sich zur Sauberhaltung des Veranstaltungsgeländes die aufgestellten Müllbehälter zur Entsorgung seines Abfalls zu benutzen. Das Urinieren im Freien ist untersagt. Hunde sind an der Leine zu führen.

3.2 Alle Zufahrten, Rettungswege und Notausgänge sind unbedingt freizuhalten, das Befahren mit Fahrzeugen ist nur mit Sondergenehmigung, das Parken nur auf den dafür ausgewiesenen Flächen gestattet.

3.3 Das Verteilen von Handzetteln und Flugblättern ist der Genehmigung des Veranstalters unterworfen. Wer ohne Erlaubnis Flugblätter oder Handzettel verteilt, wird zur Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von Euro 750,00 herangezogen.

3.4 Allen Besuchern und Personen, die das Veranstaltungsgelände betreten ist es untersagt, folgende Gegenstände auf das Gelände zu bringen bzw. mit sich zu führen:

- Waffen jeglicher Art (WaffG)
- Gegenstände, die als Waffen, insbesondere als Hieb- und Stichwaffen und Wurfgeschosse verwendet werden können
- Gas- und Reizstoff-Druckbehälter, ätzende und brennbare Substanzen bzw. Gefäße mit ätzenden oder brennbaren Substanzen
- Feuerwerkskörper bzw. Gegenstände die als solche verwendet werden können
- alle Formen von Drogen und Betäubungsmitteln (nach BtMG)
- Glasflaschen und mitgebrachte alkoholische Getränke

3.5 Fotos, Film- und Fernsehaufnahmen, die vom Veranstalter oder in seinem Auftrag bei einer Veranstaltung angefertigt werden, dienen der Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters und können im Rahmen des nach Artikel 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO (berechtigtes Interesse) Zulässigen veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung erfolgt entweder im Rahmen der Berichterstattung über die Veranstaltung oder zur Bewerbung künftiger Veranstaltungen gleicher oder ähnlicher

Art sowie zu Imagewerbung für den Spreewaldtourismus, speziell in Lübben. Die Veröffentlichungen können durch die TKS Lübben, übergeordnete Tourismusverbände aber auch Presseunternehmen in allen bekannten Medien erfolgen, insbesondere Print und Internet, einschließlich Social Media Plattformen wie Facebook. Weitere Informationen zum Datenschutz, ins zu Ihren Rechten, einschließlich Ihrem Widerspruchsrecht (Art. 21 DSGVO) finden Sie unter www.luebben.de. Für Aufnahmen durch Dritte (insb. Medien wie Hörfunk, Fernsehen, Presse, Internet etc.) ist der Veranstalter nicht verantwortlich. Er gestattet den Medien lediglich im Rahmen des eigenen Berichterstattungsinteresses den Zutritt zum Veranstaltungsgelände.

3.6 Fundgegenstände sind während der Festtage im Organisationsbüro im Rathaus Lübben abzugeben.

4. Hausrecht/Kontrollen

4.1 Für die gesamte Dauer der Veranstaltung, bzw. den unter Punkt 2.2 benannten Zeitraum macht der Veranstalter auf dem gesamten Veranstaltungsgelände von seinem Hausrecht Gebrauch und wird die aufgeführte Fest-/Hausordnung auch mittels Kontrollen durchsetzen. Dazu werden, vom Veranstalter beauftragte Personen und Sicherheitskräfte befugt, Kontrollen durchzuführen, welche auch mitgeführte Behältnisse wie Handtaschen und Rucksäcke einschließen.

4.2 Verstöße gegen diese Fest-/Hausordnung werden mit sofortigem Hausverbot für die gesamte Dauer der Veranstaltung geahndet. Bei Verdacht auf eine Ordnungswidrigkeit oder Straftat wird Anzeige erstattet.

4.3 Den Anweisungen des Veranstalters, der Polizei und Feuerwehr sowie der vom Veranstalter beauftragten Personen ist unbedingt Folge zu leisten. Durchsagen des Veranstalters sind zu beachten und zu befolgen. Dies gilt insbesondere im Falle der Räumung des Veranstaltungsgeländes.

Museum und Bibliothek am 28. September geschlossen

Die Stadtbibliothek und das Museum Schloss Lübben bleiben am 28. September wegen einer internen Mitarbeiter-Veranstaltung geschlossen. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis.

IHK-Sprechstunden

Die IHK führt in diesem Jahr an den unten genannten Tagen im Rathaus, Zimmer 207, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden durch:

27.09., 24.10., 29.11., 13.12.

Information des Ordnungsamtes zu Beschwerden wegen Ruhestörung

Jeden Sommer setzt sich das Ordnungsamt mit zahlreichen Beschwerden wegen Ruhestörungen auseinander. Viele Ruhestörungen beruhen auf der Unkenntnis über die Bestimmungen des Lärmschutzes, aber leider auch auf fehlender Aufmerksamkeit oder Rücksicht gegenüber den Mitmenschen. Meist bleibt es bei Beschwerden, in Einzelfällen kommt es mitunter zu Anzeigen.

Um unnötige Streitereien und Ärger mit Nachbarn, Behörden und Gerichten zu vermeiden, geben wir folgende Hinweise:

Benutzen von Rasenmähern und anderen Gartengeräten

Häufig äußern Beschwerdeführer ihr Unverständnis, dass der Nachbar den ganzen Tag zu Hause verbringt, seinen Rasen mit seinem Motormäher aber erst nach 20 Uhr mäht. Nach der 32. Bundes-Immissionschutzverordnung (BImSchV) ist es verboten, in empfindlichen Gebieten (das sind reine, allgemeine und besondere Wohngebiete sowie Sondergebiete, die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebieten, Gebieten für die Fremdenbeherbergung sowie auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten) Rasenmäher (auch sog. lärmarme Geräte) mit Elektro- oder Benzinmotor

- an Sonn- und Feiertagen
- sowie an Werktagen zwischen 20 und 7 Uhr im Freien zu benutzen.

Zu den Werktagen gehören die Tage von Montag bis einschließlich Samstag.

Das Verbot gilt auch für die Benutzung von Vertikutierern, Rasentrimmern, Heckscheren, tragbaren Kettensägen, Betonmischern, Motorhacken, Häckseln jeweils mit Elektro- oder Benzinmotor sowie Waspumpen (mit Ausnahme von Teichpumpen).

Wir bitten Sie, diese Regelungen zu beachten und Ihrem Nachbarn keinen Grund für Beschwerden zu geben.

Benutzen von lärmintensiven Gartengeräten mit Umweltkennzeichen

Besonders lärmintensive Gartengeräte mit Umweltzeichen (diese erkennen Sie an einer stilisierten Blume mit einem Kreis aus zwölf Sternen als Blütenblätter und dem

Eurozeichen in der Mitte) dürfen ebenfalls nicht an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen zwischen 20:00 bis 07:00 Uhr im Freien benutzt werden.

Lärmintensive Gartengeräte in diesem Sinn sind Freischneider und Grastrimmer/Graskantenschneider mit Verbrennungsmotor sowie um Laubbläser und Laubsammler mit Elektro- oder Verbrennungsmotor.

Benutzen von lärmintensiven Gartengeräten ohne Umweltkennzeichen

Tragen die vorgenannten Geräte nicht das Umweltzeichen der EU, gelten folgende (erweiterte) Ruhezeiten: an Sonn- und Feiertagen, sowie an Werktagen zwischen 7 bis 9 Uhr, von 13 bis 15 Uhr und 17 bis 7 Uhr. Achten Sie bei dem Kauf von Gartengeräten auf deren Kennzeichnung. Alle Geräte dieser Art, die neu auf den Markt kommen, müssen künftig mit einer Kennzeichnung versehen werden, auf der die Hersteller den Schallleistungspegel angeben, der garantiert nicht überschritten wird. Kaufen Sie nur Geräte mit den niedrigsten Schallleistungspegeln. So weit möglich, sollten daher in dicht besiedelten Gebieten vorzugsweise Elektrorasenmäher eingesetzt werden, sofern nicht sogar ein Handrasenmäher ausreicht.

Ausnahmen

Die Ruhezeiten gelten nicht, wenn der Einsatz der aufgeführten Geräte oder Maschinen „zur Abwendung einer Gefahr“ bei Unwetter oder Schneefall „oder zur Abwendung einer sonstigen Gefahr für Menschen, Umwelt oder Sachgüter erforderlich ist“.

Ausnahmegenehmigungen

Sofern in begründeten Einzelfällen die oben genannten Geräte über die Ruhezeiten hinaus betrieben werden sollen, ist hierzu eine Ausnahmegenehmigung einzuholen.

Tierlärm

Hunde werden oft allein gelassen und bellen dann unermüdlich. Der Nachbar beschwert sich über stundenlanges Bellen des Hundes.

Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn Sie Ihren Hund von einer anderen Person betreuen lassen oder während dieser Zeit

die Fenster der Räume schließen, in denen sich der Hund aufhält. Oft reicht es auch, den Hund in ein Zimmer zu bringen, das in den Garten oder zu einer Seite des Gebäudes ausgerichtet ist, an der sich keine anderen Mitmenschen aufhalten.

Beschwerden im häuslichen Bereich

Die mögliche Hellhörigkeit eines Hauses verpflichtet jeden Einzelnen, in besonderem Maße rücksichtsvoll zu sein. Dem Wohnungsinhaber obliegt die besondere Sorgfaltspflicht, stets zu gewährleisten, dass in seiner Wohnung ruhestörender Lärm unterbleibt. Sofern andere Hausbewohner unzumutbar gestört werden können, darf sehr laute Musik auch tagsüber nur über Kopfhörer gehört werden. Vorteilhafter – auch für die eigenen Ohren – ist es aber, eine mittlere Lautstärke (Zimmerlautstärke) nicht zu überschreiten.

Renovierungen sind so zu organisieren, dass geräuschvolle Arbeiten werktags vor 22 Uhr erledigt werden. Heimwerkermaschinen dürfen nach 20 Uhr nicht mehr benutzt werden. Türen, Wände oder Fußböden können selbstverständlich auch nach 22 Uhr gestrichen werden, wenn dabei der Arbeitseifer nicht durch lautes Singen und Pfeifen oder durch laute Radiomusik wach gehalten wird.

Bitte beachten Sie auch, dass Sie sich so verhalten, dass Sie andere nicht mehr als nach den Umständen vermeidbar durch Lärm beeinträchtigen.

Von 22 bis 6 Uhr sind laut Landesimmissionsschutzgesetz (LImSchG) Betätigungen verboten, welche geeignet sind, die Nachtruhe zu stören.

Tongeräte, insbesondere Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte, Musikinstrumente, Knallgeräte und ähnliche Geräte, dürfen nur in solcher Lautstärke benutzt werden, dass unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt werden.

Bußgelder bei unberechtigtem Lärm

Vermeiden Sie unberechtigten Lärm. Wer die dargestellten Vorschriften nicht beachtet, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Verkehrsfrage des Monats

Immer wieder beobachten die Mitarbeiter des Lübbener Ordnungsamtes bei ihren Rundgängen verkehrswidriges Verhalten. Mit dieser Rubrik möchten die Politessen auf die wichtigsten Regeln hinweisen. Grundsätzlich gilt: Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme sind das allererste Gebot – und übrigens Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung.

Heute: Was tun im Kreisverkehr?

Wann ein Kreisverkehr vorliegt, in dem besondere Regeln zu beachten sind, ist in Deutschland leicht zu erkennen. Ein Kreisverkehr im Sinne der Straßenverkehrsordnung (StVO) muss an jeder Zufahrt durch eine blaue Runde mit drei sich verfolgenden weißen Pfeilen sowie einem „Vorfahrt gewähren“-Schild gekennzeichnet werden. Ansonsten handelt es sich um eine normale Kreuzung und es gilt die Rechtsvor-Links-Regel!

Vorfahrt

Die in den Kreisverkehr einfahrenden Fahrzeuge haben die Vorfahrt zu gewähren. Wie es die Beschilderung bereits anzeigt,

haben Fahrzeuge im Kreisverkehr grundsätzlich Vorfahrt. Das Tempo sollte deshalb bei Annäherung an einen Kreisverkehr herabgesetzt werden.

Bei Ausfahrt ist besonders auch auf „querende“ Radfahrer zu achten, die auf bzw. neben der Fahrbahn in der gleichen Richtung fahren. Diese haben nach § 9 Absatz 3 StVO Vorrang. Auch auf „querende“ Fußgänger haben ausfahrende Fahrzeuge als Abbieger besondere Rücksicht zu nehmen und gegebenenfalls anzuhalten (vgl. § 9 Abs. 3 StVO).

Blinken

Gemäß § 8 Absatz 1a Satz 2 StVO darf bei Einfahrt in den Kreisverkehr nicht geblinkt werden. Bei Ausfahrt aus dem Kreisverkehr muss allerdings der Blinker – nun nach § 9 Absatz 1 StVO – gesetzt werden. Ein Verstoß kann mit 10 Euro geahndet werden.

Halten und Parken

Soweit es nicht verkehrsbedingt erforderlich ist, ist das Halten auf der Fahrbahn verboten. Wer sogar parkt oder behindernd hält, wird mit 15 Euro bestraft. Be-

hinderndes Parken kostet dann 25 Euro bzw. 35 Euro, wenn es länger als eine Stunde andauert.

Mittelinsel

Die Mittelinsel des Kreisverkehrs darf nicht überfahren werden. Ausnahmen werden nur bei besonders langen Fahrzeugen oder Gespannen gemacht, die wegen ihrer Länge den Kreisverkehr sonst nicht befahren könnten, sofern eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist. Andernfalls kann eine Geldbuße erhoben werden.

Fahrtrichtung

Weiterhin ist das Fahren entgegen der vorgegebenen Fahrtrichtung nicht erlaubt. Verstöße mit einem Kfz werden geahndet. Es gibt Kreisverkehre mit Ampeln sowohl im Kreisel selbst als auch den Zufahrten. Bei solchen Kreiseln handelt es sich streng genommen nicht um einen Kreisverkehr nach StVO. Hier verhalten Sie sich wie an einer Ampelkreuzung und beachten die Lichtsignale für Ihre Einfahrt bzw. ihre Spur.

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Fraktion: Pro Lübben

Baumaßnahme Geh- und Radweg Berliner Straße/Berliner Chaussee vorgeschlagen

PRO Lübben beschloss auf der Fraktions-sitzung im September, die Beschlussvorlage zur Planung und Ausschreibung der Baumaßnahme Geh- und Radweg Berliner Straße/Berliner Chaussee im Jahr 2019 entsprechend des integrierten Fuß- und Radwegekonzepts „Lübben barrierefrei“ zwischen dem Brückenplatz und dem Kreisel Wettiner Straße in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen und den Bau des Geh- und Radweges im Jahr 2020 zu realisieren.

Mit der Bekanntgabe seitens des Landesamtes für Straßenwesen des weiteren

zeitlichen Fensters der Sanierung der Bundesstraße B 115 (Berliner Straße/Berliner Chaussee) für die Jahre bis 2025 ergibt sich für PRO LÜBBEN die Notwendigkeit des zeitlich näherliegenden Beginns der Baumaßnahme Geh- und Radweg Berliner Straße/Berliner Chaussee aufgrund seiner Bedeutung als stark frequentierter Schulweg und seines katastrophalen Zustandes. Die terminliche Kette im September 2018 für die Beschlussfassung und der damit einhergehenden Darstellung der Mittel im Nachtragshaushalt 2018 ergibt sich aufgrund der Hinweise der städtischen Kämmerin und

der Stadtplanerin in Vorberatung der Beschlussvorlage.

Die Fraktion PRO LÜBBEN erachtet aufgrund der gegenwärtigen Finanzsituation der Stadt die Situation als gegeben, die Maßnahme im Rahmen der Schulwegsicherung vordergründig für die Kinder und Jugendlichen der Evangelischen Grundschule, des Gymnasiums, der Kita „Gute Laune“ und der Liuba-Grundschule umzusetzen.

Frank Selbitz

Fraktionsvorsitzender

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach kurzer Sommerpause sind wir Abgeordneten wieder voll im Sitzungsalltag und versuchen alle anstehende Probleme so gut wie möglich zu lösen. Allerdings bedarf es manchmal auch Hilfe von außen, um uns auf Missstände hinzuweisen.

Wir können nicht überall sein oder alles wissen, wenn wir keine Zuarbeit haben. So ist es nicht immer verständlich alle für uns wichtigen Infos von Seitens der Stadt-

verwaltung zu erhalten. Das beste Beispiel hierfür ist der Neubau der Brücke am Lehnigksberg oder der Parkplatzbau am Burglehn. Dieser ist zwar nach einiger Verzögerung endlich in Betrieb, aber es gab keine Info zu irgendwelchen Abänderungen. Aber nun ist er fertig und wir wollen hoffen, dass dieser gezielt beworben wird und somit der Verkehr in der Innenstadt entlastet wird, zumal die große Baumaßnahme am Houwald-Damm bevorsteht.

In diesem Zuge werden bereits diverse Straßen in der Umgebung zwecks Umleitung Schwerlastverkehr hergerichtet. Nun wollen wir das Beste hoffen und müssen uns in Geduld üben, denn es wird eine schwierige Phase für alle Beteiligten und Betroffenen. Das war es wieder einmal, bleiben Sie uns treu.

Paul Bruse

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Fraktion: CDU/Grüne

Die Sommerpause ist vorbei und die Ausschüsse sowie die SVV haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Mit dem Beschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Bukoitzza – Gaststätte mit Beherbergungsstätte“ wurde ein weiterer Schritt gemacht, wovon zukünftig Touristen und Lübbener profitieren werden.

Dabei hat die Stadtverordnetenversammlung mit dem Erscheinen der Kameradinnen und der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr überraschend begonnen. Der Redebeitrag im Rahmen der Einwohnerfragestunde hat uns einen guten Einblick zur derzeitigen Stimmungslage in den Ortswehren erlaubt. Positiv war die Offenheit, mit der die Kameradinnen und Kameraden aufgetreten sind. Es gab bereits zu viele Gerüchte in der Stadt um die derzeit wahrgenommene Wertschätzung, so dass der Redebeitrag ein wichtiger sachlicher Beitrag war.

Jetzt geht es darum, am zukünftigen Mit-

einander zwischen der Verwaltung und den Ortswehren zu arbeiten sowie um das Erreichen einer vertraulichen Gesprächs-Atmosphäre. Berechtigt und wichtig war der Hinweis, dass eine funktionierende Ortswehr kein Selbstläufer ist, sondern vom ehrenamtlichen Engagement der Menschen in den Ortswehren lebt. Wir hoffen, dass der Hinweis der Kameradinnen und Kameraden rechtzeitig war, um die Probleme zu beheben. Der Fachausschuss für die Freiwillige Feuerwehr, der Ausschuss für Ordnung, Bildung, Jugend, Kultur und Sozialen, bietet hier gern seine Unterstützung an!

Ansonsten haben wir mit großem Interesse die Veröffentlichung des Landesnahverkehrsplans erwartet. Fakt ist, dass auf der Regionalbahnstrecke Berlin – Cottbus ein zusätzliches Angebot notwendig ist. Die geplante Verdichtung in der Hauptverkehrszeit ist sicherlich ein notwendiger Schritt, um der Anzahl an Pendlern und Reisenden

gerecht zu werden. Allerdings hat die Stadt Lübben hier noch ihre Hausaufgaben zu machen, um im Umfeld ausreichend Abstellplätze für Fahrräder und Fahrzeuge anzubieten. Positiv finden wir die Befragung der Pendler am 04.09. am Bahnhof. Wir hoffen, dass sich viele Menschen beteiligt haben, damit die Verwaltung zielgerichtet Verbesserungen umsetzen kann.

Ein weiteres Problem sollte die Stadt Lübben allerdings auch nicht aus den Augen verlieren. Die Regionalbahn fährt nicht nur in Richtung Berlin, sondern auch nach Cottbus. Ab 6:30 Uhr können Lübbener täglich direkt nach Cottbus fahren, was für einige Berufspendler zu spät ist. Daher kann ich durchaus den Wunsch nach einer früheren Anbindung nachvollziehen, da nicht jeder direkt am Cottbuser Bahnhof arbeitet.

Jens Richter

Fraktionsvorsitzender

Fraktion: DIE LINKE

Nun ist er fertig der neue Parkplatz am Burglehn. Zwar nicht so wie im ersten Entwurf, wie mir auch andere Bauausschussmitglieder bestätigten. So war dort zu sehen, wie das Wasser an buntem Glas an den Stelen herunterläuft und nicht wie jetzt mit einer erheblichen Geräuschkulisse herunter plätschert. Auch war in diesem Entwurf vorgesehen, dass das stilisierte Fließ schon an den Flugscharen beginnt und nicht wie jetzt erheblich weiter hinten austritt. Wenn jetzt noch die restlichen Ladestationen errichtet werden ist der Parkplatz im jetzigen Zustand komplett.

Vor längerer Zeit hatte unsere Fraktion angeregt, im stadteigenen Wald einen Friedwald für anonyme Bestattungen einzurichten. Dazu wurden wir von mehreren Bürgern angesprochen. Es hat sich bis heute nichts getan. Wir bitten die Verwaltung die Abgeordneten zu informieren wie dort der Stand der Dinge ist.

Auch wäre ein Sanierungsplan für die Pflege unserer Brücken angebracht, so dass solcher Zustand wie die jetzt erfolgte Renovierung der Brücke am Lehnigsberger Weg nicht wieder die Stadtkasse unnötig belastet. Schaut man sich die Brücke über den

Nordumfluter hinter dieser Brücke an, sind auch dort Arbeiten zu Werterhaltung nötig. Dass die Probleme mit dem Stadtbrandmeister erst soweit gekommen sind, ist uns unverständlich, da das Ausscheiden des bisherigen Kameraden Wrege ja seit zwei Jahren bekannt ist. Dazu kommt noch die Erkrankung des jetzigen Gerätewarts Hagen Mooser. Für die Erkrankung kann keine etwas aber das Problem des Stadtbrandmeisters hätte in diesem Zeitraum längst gelöst sein können.

Reinhard Krüger

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Veranstaltungstipps

Kalligrafien von Ingo Schiege in der Rathausgalerie

Vom Kartografieren zum Kalligrafieren – diese künstlerische Karriere hat der Lübbener Ingo Schiege durchlaufen. Bei der Eröffnung zu seiner Ausstellung „Wortmark Brandenburg“ Mitte August im Lübbener Rathaus ging er ausführlich darauf ein, wie er zu seinem Hobby gekommen ist und was für ihn Kalligrafie ausmacht. Danach war er Kartenzeichner bei der Armee der DDR, daraus habe sich eine Leidenschaft fürs Zeichnen und anschließend für das Schönschreiben entwickelt.

Dem Inhalt eine passende Form geben – das ist für Ingo Schiege die Aufgabe bei jedem Werk. Zum Inhalt gehören dabei Zitate von Menschen, die in Brandenburg geboren sind, aus nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen: von Kunst bis Politik. „Ich versuche, zu jedem Text die passende Farbe, Form und Schrift zu finden“, erklärt der Künstler. Da erscheint ein Zitat zum Thema Sozialismus wuchtig und rot, bei einem

Ausspruch über Honig und Bienen verläuft die Schrift von gelb nach schwarz, und wenn es um Gefühle geht, darf es verspielt und lila sein. Während der Inhalt der Worte in den Kopf des Betrachters fließt, gehen Schriftart und Farbe direkt in den Bauch oder ins Herz. Man verweilt vor den Zitaten, versinkt in deren Sinn und den Gedanken, die einem dazu kommen.

Die Ausstellung ist bis 31. Oktober zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen: Mo./Mi. 7:00 - 16:00 Uhr, Di. 7:00 - 19:00 Uhr, Do. 7:00 - 17:00 Uhr, Fr. 7:00 - 14:00 Uhr



Ingo Schiege im Gespräch mit Michael Hase, Fachbereichsleiter Zentrale Dienste.

Am 23. Oktober, um 15 Uhr, gibt es einen Kalligrafie-Workshop. Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder 5 Euro. Anmeldung bitte an kultur@luebben.de oder unter 03546 792404

Vereine und Verbände

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Wassergasse 3; 15907 Lübben
Telefon: 03546 3040

Öffnungszeiten des Offenen Treffpunktes April - Oktober:

Montag 15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Dienstag MobiTag geschlossen
Mittwoch 15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag – Freitag 15:00 Uhr – 21:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Weitere offene Angebote der JugendsozialarbeiterInnen der Caritas für September/Oktober 2018

17. September, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren

18. September, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

19. September, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

21. September, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

24. September, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren

25. September, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

26. September, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

28. September, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

1. Oktober, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren

2. Oktober, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

5. Oktober, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

8. Oktober, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren

9. Oktober, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

10. Oktober, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen

11. Oktober - die insel hat geschlossen!

12. Oktober, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am kleinen Hain für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

13. Oktober: Ausflug zur JuBi – Jugendbildungsmesse in Berlin. Die Messe für AuPair, Schüleraustausch, Work & Travel, Highschool-Jahr etc. Für interessierte Jugendliche ab 14 Jahre. Treff am Bahnhof Lübben um 8:15 Uhr. Verbindliche Anmeldung bis 10.10.2018

Sportfischerverein Ortsgruppe Lübben 1896 e. V.

22. September, 13 Uhr: Abangeln, Umflutkanal Roter Nil (Teilnehmer melden sich zu Beginn am Treffpunkt beim Sportwart, Ende ca. 16 Uhr).

13. Oktober, 9 Uhr: Jahresabschlussessen mit Eisbein und Arbeits-einsatz (Hege- und Pflegemaßnahmen)

Medaille für das Lübbener TFA Team in Stettin

Bei der am 11. und 12. August im polnischen Stettin stattgefundenen 8. Firefighter Combat Challenge konnte das Team aus Lübben wieder einen Podiumsplatz erreichen. Anja Hartmann sicherte sich den 3. Platz in der Frauenwertung. Insgesamt gingen 122 Starter aus 7 Nationen bei diesem traditionellen Wettkampf in Stettin an den Start.

Unseren Startern wurde wie immer alles abverlangt. Trotz verletzungsbedingter Ausfälle konnte das Lübbener TFA Team mit guten Leistungen aufwarten. So belegten in der Gesamtwertung P. Mooser den 37., F. Nopper den 71., C. Burtchen den 78., J. Bischoff den 108., T. Roschner den 112., N. Päper den 118. und A. Hartman den 119. Platz. J. Nowak nahm zum ersten Mal an diesem Wettkampf teil und musste leider ihrer Unerfahrenheit Tribut zollen und wurde disqualifiziert. Aber auch unsere kurzfristig neu formierte Staffel hat sich tapfer geschlagen und belegte Platz 23 von 27. In den Tandemdisziplinen belegten beim Mix F. Nopper/A. Hartmann den 5. Platz und J. Bischoff/J. Nowak Platz 7. Bei den Männertandemläufen belegten F. Nopper/J. Bischoff Platz 37 und T. Roschner/N. Päper Platz 47. Neben dem Wettkampf bietet Stettin abends immer noch eine Besonderheit. Internationale Teilnehmer veranstalten an den zwei Abenden die „Pyromagic“ und zaubern wunderbare Feuerwerke in den nächtlichen Himmel, welche für die Anstrengungen des Tages entschädigen.

TFA Team Lübben



J. Nowak vor dem Start. Foto: TFA Team

Netzwerk Gesunde Kinder

Erste Hilfe-Maßnahmen für Babys und Kleinkinder

Kinder wollen ihre Welt entdecken, dabei sind sie oft ungestüm und erfinderisch. Gefahren können sie noch nicht richtig einschätzen. Besonders Kleinkinder sind dabei gefährdet. Im Umgang mit Kindern müssen Erwachsene jederzeit auf alles gefasst sein.

Schürfwunden und blaue Flecken sind dabei noch die harmlosesten Folgen. Bei ernsteren Verletzungen gilt es schnell zu handeln. In Notfallbasiskursen für Babys und Kleinkinder lernen Eltern, Großeltern, Babysitter und andere Betreuungspersonen, welche Erstmaßnahmen man in Folge u. a. von Ersticken, Ertrinken, Vergiftung, Verbrennung, Hitzschlag ergreifen muss.

Das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald (AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.) bietet allen Interessierten die Möglichkeit, Wichtiges über Erste-Hilfe-Maßnahmen in Notfallsituationen mit Babys und Kleinkindern zu erfahren. Der nächste kostenfreie Kurs in Lübben findet statt am Dienstag, 18. September 2018 von 17.00 – 20.00 Uhr in der Spreewaldklinik Lübben, ehem. Personalcasino (5. Ebene), Schillerstraße 29, 15907 Lübben.

Anmeldung: kostenlose Telefonnummer: 0800 64546337 oder ngk-lds@awo-bb-sued.de

Waldbauernverband Brandenburg e. V.

Der Waldbauernverband Brandenburg e. V. veranstaltet im Herbst wieder eine neue landesweite Schulungsrunde für Privatwaldbesitzer und Interessierte. Nochmals werden zusätzlich Grundkurse für Neueinsteiger angeboten, bei denen Grundwissen zum Waldbesitz vermittelt wird. Das Projekt wird von der EU und dem Land Brandenburg gefördert.

Die zweitägigen Veranstaltungen finden jeweils am Freitag von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr und am Samstag von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt und werden brandenburgweit an über 20 Schulungsorten durchgeführt.

Die Themen der regulären Schulungen:

- **Aktuelle Informationen 2018**
- **Waldbau Esskastanie**
- **Pflege mittelalter Kiefernbestände**
- **Kalkulation und Sortierung** aus der Durchforstung mittelalter Kiefernbestände
- **Ausrüstung und Technik für Privatwaldbesitzer** (Kosten und Methoden)
- **Praxisbeispiele und Exkursion**

Neueinsteiger-Themen sind:

- **Aktuelle Informationen 2018**
- **Wald und Forstwirtschaft in Brandenburg:** Struktur, Zahlen, Zuständigkeiten
- **Rechte und Pflichten für Waldbesitzer**
- **Einführung in die Behandlung der wichtigsten Wirtschaftsbauarten:** Kiefer, Rotbuche, Eichen, Fichte, Lärche, Douglasie
- **Wald im Internet:** wichtige Informationsquellen für Waldbesitzer
- **Exkursion** in ein nahe gelegenes Waldgebiet

Alle Termine und Schulungsorte finden Sie im Internet unter www.waldbauernschule-brandenburg.de. Die Teilnahme ist offen für alle Interessierten. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 35 €. Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter 033920 50610 oder waldbauern@t-online.de.

Schulungstermine Süd:

Region (Referent)	Veranstaltungs-Ort	Termin	Anschrift
Luckenwalde (Febel)	Märkisches Landhaus und Pens. Bartsch	14.09./15.09.	14947 Nuthe Urstromtal OT Berkenbrück Berkenbrücker Dorfstr 25
Doberlug-Kirchhain (Hellmund)	Gaststätte Pechhütte	28.09./29.09.	03238 Finsterwalde OT Pechhütte Hauptstraße 41
Cottbus/Drebkau (Thode)	Bürgerhaus Kausche	28.09./29.09.	03116 Drebkau OT Kausche An den Steinen 7
Senftenberg (Setzer)	Axel's Gasthof	05.10./06.10.	01945 Schwarzbach b. Ruhland Hauptstraße 26
Luckau/Dahme (Febel)	Hotel Spreewaldschule	05.10./06.10.	15926 Langengrassau Schulplatz 1
Jüterbog (Mohr)	Landgasthof Schliebener	12.10./13.10.	14913 Niederer Fläming OT Nonnendorf Hauptstraße 9
Spremberg (Thode)	Feuerwehrdepot Terpe/ Heimatverein	19.10./20.10.	03130 Spremberg OT Terpe Pulsberger Weg 1
Dahmetal (Febel)	Vereins- und Gemeindehaus	02.11./03.11.	15936 Dahmetal Liedekahle Nr. 6 (hinteres Gebäude)
Königs Wusterhausen (Febel)	Hotel und Restaurant Weißer Schwan	09.11./10.11.	15806 Zossen Bahnhofstraße 12
Elsterwerda (Setzer)	Gaststätte Zum Goldenen Löwen	09.11./10.11.	04934 Hohenleipisch Dresdener Straße 16
Reuthen (Kraatz)	Wolfshainer Hof	16.11./17.11.	03130 Tschernitz OT Wolfshain Dorfstraße 1

Schulungstermine Neueinsteiger:

Region (Referent)	Veranstaltungs-Ort	Termin	Anschrift
Falkenberg/Elster (Thode)	„Waldschlösschen“ Uebigau	14.09./15.09.	04938 Uebigau/Elster Torgauer Straße 102
Doberlug-Kirchhain (Setzer)	Restaurant Haus Kastanienbaum	19.10./20.10.	03249 Sonnewalde Friedersdorfer Str. 25

Enno Rosenthal
Vorsitzender

VS Bürgerhilfe

Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Die Diagnose Demenz stellt das Leben der gesamten Familie auf den Kopf. Nicht nur der erkrankte Mensch selbst, auch die Angehörigen sind mehrfach belastet, denn Demenz ist geprägt vom Verlust gemeinsamer Erinnerungen. Darüber hinaus muss die tägliche Pflege bewältigt werden. Gerade hier treten viele Fragen zu Krankheit, Verlauf und Umgang auf.

In Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e. V. Selbsthilfe Demenz und der BAMRER GEK bietet die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH zur Unterstützung der Angehörigen die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ an. An acht aufeinanderfolgenden Terminen in der Zeit von 17.00 - 19.00 Uhr erhalten Angehörige von Menschen mit Demenz praktische Hilfen durch Fachkräfte, die mit dem Krankheitsbild vertraut sind sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die Seminare sind kostenfrei, die Schulungsreihe startet am 10. Oktober 2018 und findet immer montags im Sitzungssaal der GWG Lübben eG, Gubener Str. 6 in Lübben, statt. Informationen zum Seminar und Anmeldung bei Sozialberaterin Wienke Schuschies von der VS Bürgerhilfe unter 03546 2256977.

DRK Luckau

„Begegnungsstätte für Alt & Jung“, Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 03544 503023, Handy: 0177 9148766

Programm Monat September/Oktober 2018 in Lübben im DRK Zentrum im Ostergrund 20

18. September, 13.30 Uhr: VHS, LDS „Sehenswürdigkeiten in Asien“ mit Frau Krebs-Wenzel
2. Oktober, 13.30 Uhr: Geburtstag des Monats
9. Oktober, 13.30 Uhr: Überraschungsnachmittag
16. Oktober, 13.30 Uhr: VHS, LDS „Fit im Kopf-Gehirnjogging für die grauen Zellen“ mit Frau Dr. Ute Drawe
23. Oktober, 13.30 Uhr: Ein Nachmittag mit Frau Groschke
30. Oktober, 13.30 Uhr: Erzählcafé
Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 8. Oktober 2018 von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in das **Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.**

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen. Auf dem Programm: VHS, LDS „Mit dem Fahrrad nach Australien“ mit Peter Jaeger

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau, der DRK Ortsverband Lübben und Ihre Karin Riese.

DRK-Blutspende

Sie können am Freitag, dem 21. September, und am Donnerstag, dem 4. Oktober, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, und am Donnerstag, 11. Oktober, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, in der Spreewaldbank, Poststraße 9 - 10, Blut spenden.

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben, Schützenplatz 2, 15907 Lübben,
Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan September-Oktober 2018

19. September, 14 Uhr: Radtour zum Café Briese, Schönwalde, Treffpunkt: Rathaus; Bitte Anmeldungen an Frau Regina Falk, Tel.: 0173 406304

20. September, 15 Uhr: Herbstfest in der Gaststätte „Zum Oberspreewald“ in Neu Zauche. Bustour wie bekannt. Wir bitten um Anmeldung und Bezahlung immer donnerstags 10 – 12 Uhr im Büro

25. September, 10 Uhr: öffentliche Vorstandssitzung, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2

25. September, 14 Uhr: Ergo-Versicherungen. Frau Lattauschke, unsere neue Betreuerin, stellt sich vor. Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2

30. September, 15 Uhr: Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

9. Oktober, 16 Uhr: Bowling im Bowlino, Weinbergstraße

23. Oktober, 12 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2

23. Oktober, 14 Uhr: Bildungsnachmittag mit der Delphinen-Apotheke: „Was ist wichtig im Alter“, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2

28. Oktober, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

Vorschau für November 2018

14. November, 10 Uhr: Kino, Kino, Kino Gezeigt wird „Mama Mia 2“ mit vielen Songs der populären „ABBA“ Gruppe

Wöchentliche Veranstaltungen:

dienstags:

10.00 Uhr: Gymnastik auf Stühlen, Kleiststraße 17

donnerstags:

13.00 Uhr: Nordic Walking, Treff: Parkplatz Hartmannsdorfer Straße

14.00 Uhr: Spielenachmittag, Geschwister-Scholl-Straße 7

15.30 Uhr: Spielenachmittag, Kleiststraße 17

Jeden letzten Sonntag im Monat:

15.00 Uhr: Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17

Reisen mit der Volkssolidarität

Tagesfahrten:

- 19.09.2018 Elbphilharmonie Hamburg, Besichtigung mit Mittagessen an den Landungsbrücken und Barkassenfahrt.
07.10.2018 Berliner Kabarett „Die Wühlmäuse“ mit „Ver(f)logene Gesellschaft“.
29.11.2018 Weihnachtsfeier der DHT im Birkenhof Burow und Besuch des Weihnachtsmannortes Himmelpfort.
13.12.2018 „Sagenhaftes Görlitz“ - Besuch der Stadtquartiere (Bus), der Altstadt und des schlesischen Weihnachtsmarktes.
Januar 2019 „Neujahrskonzert der Volkssolidarität“ im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin. Datum wird noch bekanntgegeben.

Reisen:

18. - „Goldener Herbst in Travemünde“ mit Musikabend,
21.10.2018 Besichtigung Lübeck und Schloß Schwerin. Eine „Dankeschön-Reise“ der DHT Königs Wusterhausen.
03. - Kurreise nach Kolberg. Wohnen wie immer im Kurhotel „Ikar“ an der Promenade. Im gleichen Hotel können auch die Weihnachtstage und Silvester verbracht werden.

weitere Informationen und Buchung nur bei Frau Stattaus, Schützenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534

Der Vorstand der Ortsgruppe Lübben

K&S Seniorenresidenz Lübben

K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,
Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Veranstaltungsplan Oktober 2018

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

gemeinsame Veranstaltungen:

jeden Mittwoch, 09:30 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-raum

jeden Donnerstag, 09:20 Uhr, Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapie-raum

jeden Freitag, 09:30 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-raum

Donnerstag, 12.10.2018, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria

Donnerstag, 25.10.2018, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria
 Montag, 08.10.2018, 15:00 Uhr, Herbstfest in der Cafeteria
 Freitag, 26.10.2018, 09:30 Uhr, Besuch der Patenkita AWO-
 "Sonnenkinder" in der Cafeteria

Wohnbereich 1

Mittwoch, 03.10.2018, 10:00 Uhr, Herbstdekoration basteln
 Mittwoch, 10.10.2018, 10:00 Uhr, Kochen und Backen mit Herbstfrüchten
 Mittwoch, 17.10.2018, 08:30 Uhr, Bewohnerfrühstück
 Mittwoch, 24.10.2018, 15:15 Uhr, Kinonachmittag
 Mittwoch, 31.10.2018, 10:00 Uhr, Weihnachtsdekoration basteln

Wohnbereich 2

Mittwoch, 24.10.2018 10:00 Uhr Herbstbasteln im Wohnbereich 2

Wohnbereich 3-4

jeden Freitag, 10:00 Uhr, Singerunde
 Mittwoch, 03.10.2018, 10:00 Uhr, Mauerfall Erinnerungsarbeit
 Freitag, 19.10.2018, 10:00 Uhr, Musikalische Einstimmung in den Herbst

Wohnbereich 5-6

jeden Dienstag, 09:45 Uhr, Wäscherunde
 jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Spiele-Leserunde
 jeden Mittwoch, 09:45 Uhr, Bewegungsgruppe
 jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Entspannungsgruppe
 Dienstag, 02.10.2018, 10:00 Uhr, Backen im Aufenthaltsraum vom Wohnbereich 6
 Dienstag, 16.10.2018, 08:30 Uhr, Bewohnerfrühstück im Aufenthaltsraum vom Wohnbereich 5

Wohnbereich 7

jeden Montag, 10:15 Uhr, Sportgruppe für immobile Bewohner in der Oase im Wohnbereich 7
 Mittwoch, 24.10.2018, 10:00 Uhr, Oktoberfest

Wohnbereich 8

jeden Donnerstag 09:30 Uhr, Sturzprävention im Clubraum im Wohnbereich 8
 Montag, 01.10.2018, 15:00 Uhr Kinocafé im Clubraum im Wohnbereich 8
 Montag, 08.10.2018, 15:30 Uhr Herbstfest im Clubraum im Wohnbereich 8
 Montag, 15.10.2018, 15:30 Uhr Tanznachmittag im Clubraum im Wohnbereich 8
 Montag, 22.10.2018, 09:30 Uhr Lustige Schulstunde im Clubraum im Wohnbereich 8

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
 ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Angebote/Veranstaltungen September/Oktober 2018

Sie sind herzlich willkommen! Auch für Nichtmitglieder!
 Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein fin. Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort: Gubener Straße 36a im ASB-Club (mit Anmeldungen)

18. September, 17 Uhr: Kochzirkel 2
 1. Oktober, 18 Uhr: Basteln für Erwachsene mit Frau Scherczki*
Veranstaltungsort: Gartengasse 14 – barrierefreier Zugang über den Hof!
 ab dem 5. Sept., 18 Uhr: 10 x mittwochs Rückenschule* (mit Anmeldung!)
 ab dem 17. Sept., 18 Uhr: 10 x Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
 13. September, 14 Uhr: Schnupperkurs* Körbfechten mit fachl. Anleitung (bitte anmelden)

19. September, 15:30 Uhr: SHG „Defibrillatoren“; 18 Uhr Kochzirkel
 20. September, 9 - 11 Uhr und 11 - 13 Uhr: Patentreff mit Fr. Kloas vom NgK

26. September, 16 Uhr: Betreuertreffen der Lebenshilfe e. V.

4. Oktober, 18 Uhr: Qi Gong mit Thomas Schlott

Herr Thomas Schlott ist ausgebildeter Kursleiter für authentisches medizinisches Qi Gong. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich direkt unter der Rufnummer: 0176 10041620 an. Herr Schlott kann Ihnen Fragen beantworten und die Kosten konkret benennen. Ein Krankenkassenzuschuss ist je nach Krankenkasse möglich. Der Kurs ist bei den gesetzlichen Krankenkassen als Präventionskurs eingetragen und abrechenbar

6. Oktober, 8 Uhr: Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“*

11. Oktober, 14 Uhr: Schnupperkurs* Körbfechten mit fachl. Anleitung (bitte anmelden)

Außerdem für Sie im MGH in der Gartengasse 14:

jeden Montag

15:00 Uhr Singegruppe „Singende Samariter“
 16:00 Uhr Herzsport (in der Turnhalle Gartengasse)
 17:00 Uhr Reha-Sport (im MGH)
 19:30 Uhr Gymnastik

jeden Dienstag

10:30 Uhr YOGA *(Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)
 16:00 Uhr „Tanz hält fit mit Erika“ - im Juni Sommerpause
 18:00 Uhr Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen*

jeden Donnerstag

9 + 10:30 Uhr Sturzprävention (Gruppe 1 und 2)
 13:00 Uhr Rommeegruppen
 15:15 Uhr Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)
 16:00 Uhr Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

jeden Freitag

10:00 –
 11:30 Uhr Krabbelgruppe
 9:30 +
 10:30 Uhr Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

Jeden 1. Mittwoch

im Monat, 15 Uhr Treffpunkt Helferkreis

Jeden 1. Donnerstag

im Monat, 9:30 – 11 Uhr Schwangerenfrühstück, Leitg.: B. Kloas, Säuglingskrankenschwester

Jeden 2. Mittwoch

im Monat, 15:30 Uhr Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“ Ansprechpartnerin Frau G. Prinz

Jeden 3. Dienstag

im Monat, 14 Uhr Töpferkurs – ASB - Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

Jeden 4. Dienstag

im Monat, 14:30 Uhr Beratung Selbsthilfegruppe (SHG) Rheuma

Jeden letzten

Mittwoch im Monat,

9 Uhr Gesprächskreis aktiver Kraftfahrer;
 16 Uhr Angehörigentreffen Demenzerkrankter

Jeden letzten

Samstag im Monat

um 14 Uhr SHG Endometriose

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner
 Olaf Stobernack, Cornelia Freihoff-Eiß, Tel. 03546 4084

Parkinsongruppe Lübben

Die Parkinsongruppe trifft sich wieder am Montag, dem 8. Oktober, um 14 Uhr im Konferenzraum des ASKLEPIOS Fachklinikums Lübben. In gemütlicher Runde wollen wir uns über die Gestaltung der Gruppenversammlungen und die Themen im nächsten Jahr verständigen.

H.-D. Piehl

Humboldtteam e. V. Südamerikanische Austauschschüler suchen Gastfamilien

Schüler der Andenschule Bogotá wollen gerne einmal den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteam Familien, die offen sind, einen südamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) als Kind auf Zeit aufzunehmen.

Spannend ist es, mit und durch den Austauschschüler den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen schon mehrere Jahre Deutsch als Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potentiell kolumbianisches Kind auf Zeit ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen.

Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 9. Februar 2019 bis Samstag, den 29. Juni 2019. Wer Kolumbien kennen lernen möchte ist zu einem Gegenbesuch an der Andenschule Bogotá herzlich willkommen. Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte das Humboldtteam, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 0711 2221400, Fax 0711 2221402, E-Mail:

ute.borger@humboldtteam.com, www.humboldtteam.com

Kirchennachrichten

Stift-Sammelaktion geht weiter

Die Sammelaktion von gebrauchten und ausgedienten Stiften, zu der Marlies Siegert vom Kirchenkreis Niederlausitz aufgerufen hat, erreicht rekordverdächtige Ergebnisse. Bei der bundesweiten Aktion sind seit Ende vergangenen Jahres bereits mehr als acht Tonnen Stifte gesammelt worden.

Der Erlös aus dem Recycling der ausgedienten Schreibwerkzeuge in Höhe von etwa 20.000 Euro kommt einem Hilfsprojekt für Mädchen in einem libanesischen Flüchtlingslager zugute. Speziell wird Bildung gefördert.

Auch im Kirchenkreis Niederlausitz sammeln Menschen. Die Aktion unter dem Motto „Stifte machen Mädchen stark“ wird durch die Frauenbeauftragte Marlies Siegert unterstützt. „Für viele ist es an der Zeit, die Mäppchen und Federtaschen für das neue Schuljahr fit zu machen. In diesem Zusammenhang hoffe ich auf großen Nachschub“, sagt sie. Die Stifte können in den Büros aller Kirchengemeinden oder direkt im Lübbener Richard-Raabe-Haus in der Paul-Gerhardt-Straße abgegeben werden. Informationen erteilt Marlies Siegert unter der Telefonnummer 03546 3122.

Workshop fürs Krippenspiel

Zu einem Workshop für Menschen, die mit Kindern die Weihnachtsgeschichte einüben und darstellen wollen, lädt der Kirchenkreis Niederlausitz am 22. September ein. Gemeindepädagogin Angela Wiesner gibt Tipps und Ratschläge für eine gelungene Aufführung der Weihnachtsgeschichte, ob in der Kirche am Heiligabend, bei der Weihnachtsfeier oder im privaten Umfeld.

Wie werbe ich um Mitspielerinnen und Mitspieler? Wie wird man auch ohne Mikrofon und Lautsprecher verständlich? Welche Formen der Darstellung gibt es? Diese und andere Fragen will sie mit den Teilnehmenden klären. Bereit hält sie außerdem eine große Auswahl an verschiedenen Texten für Kinder und für Erwachsene sowie Ideen für Requisiten und Kostüme.

Der Workshop findet am 22. September zwischen 10 und 16 Uhr in Lübben statt. Informationen erteilt das Team des Kirchenkreises Niederlausitz 03546 3122. Ein Anmeldeformular gibt es auf der Internetseite www.kirchenkreis-niederlausitz.de

Dank-mal-Aktion in Lübben gestartet

Ein Banner mit der Aufschrift „Ich bin ein Dank mal“ hängt seit kurzem in Lübben am Kirchturm. Der Kirchenkreis Niederlausitz ruft zum Dankesagen auf und jeder kann mitmachen.

„Hast du heute schon Danke gesagt für all die schönen Sachen?“, singen Vera, Nikita, Helena, Leon, Liam und die anderen im Chor auf dem Lübbener Marktplatz. Im Hintergrund sieht man, wie die Feuerwehrleute mittels Hebebühne ein blauweißes Banner am Kirchturm befestigen. Die Vorschulkinder der evangelischen Kita „Paul Gerhardt“ in Lübben geben mit ihrem fröhlichen Lied den Auftakt für die Herbstkampagne des evangelischen Kirchenkreises. Im Mittelpunkt steht das Danken. Der Satz „Ich bin ein Dank mal.“, in großen Lettern auf dem Banner zu lesen, weist auf Kirchen als Orte des Dankens hin. Zugleich steckt in dem Wortspiel die Aufforderung, Danke zu sagen. „Wir Christen sagen, der Dank ist das Ja zum Leben und damit zu Gott. Wer nicht dankbar lebt, kann auch nicht fröhlich leben“, sagte Superintendent Thomas Köhler. Dazu gehöre auch der alltägliche Dank an die Mitmenschen. Manchmal komme der etwas zu kurz.

„Wenn ich darüber nachdenke, wofür ich danken kann, dann ändere ich meine Perspektive in eine gute Richtung. Ich sehe nicht, was andere haben und was mir fehlt, sondern sehe, was ich alles habe“, ergänzt Pfarrerin Dörte Wernick.

In den kommenden Wochen soll es weitere Banner geben. An den Kirchen in Schönwalde, Lübbenau, Calau, Riedebeck, Duben, Finsterwalde, Sonnewalde und Schilda will man zum Dankesagen ermuntern. „Auf unserer Internetseite dank-mal.de findet man Wissenswertes rund um das Danken. Dort sowie in den sozialen Netzwerken des Kirchenkreises Niederlausitz gibt es außerdem die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Es gibt viele Gründe, einfach mal Danke zu sagen, auch außer der Reihe. Wer möchte, kann mit einem Danke-Schnappschuss, einem Statement oder einen anderen persönlichen Beitrag dabei sein.

Wir freuen uns auf die Einsendungen“, sagt die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Franziska Dorn.

Ein weiterer Bestandteil der Kampagne werde ein geistlicher Impuls von Superintendent Thomas Köhler sein, der kurz vor dem Erntedankfest am 7. Oktober in Form eines Briefes jedes evangelische Kirchenmitglied erreichen werde.

Einen Anfang machte vor dem Kirchturm in Lübben Werner Kuhtz von der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Er dankte der Stadt Lübben und den Feuerwehrleuten Tino Roschner, Nico Päper sowie Uwe Rädisch für ihren Einsatz am Kirchturm.



Superintendent Thomas Köhler (3. v. l.) und Pfarrerin Dörte Wernick (rechts) gaben in Lübben den Auftakt für die kirchenkreisweite Herbstaktion rund um das Danken. Die Vorschulkinder der Kita „Paul-Gerhardt“ waren mit ihren Betreuerinnen auch dabei. Foto: Kirchenkreis

Gastsänger zum Weihnachtsoratorium eingeladen

Am ersten Advent wird in der Luckauer Nikolaikirche das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach erklingen. Kantor Focko Hinken lädt alle sangesfreudigen Menschen ein, mitzusingen.

„Viele Menschen berührt diese Musik sehr und ich verspreche, dass es nochmal ein besonderes Erlebnis ist, wenn man selbst in das ‚Jauchzet frohlocket‘ einstimmen kann“, sagt Focko Hinken. Es singen die Chöre der evangelischen Kirchengemeinde, der Chor des Bohnstedt-Gymnasiums sowie ein Projektchor aus Dahme. Seit wenigstens 100 Jahren wurde in Luckau nicht mehr das Weihnachtsoratorium aufgeführt. Die Proben finden immer mittwochs um 19.30 Uhr in der Luckauer Nikolaikirche statt. Interessenten sind herzlich willkommen.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 12. Oktober 2018

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und
Anzeigen:
Donnerstag, der 27. September 2018